

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 19 (1943-1944)
Heft: 3

Artikel: Selbstgemachtes Weihnachtspapier : der Stempeldruck
Autor: H.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

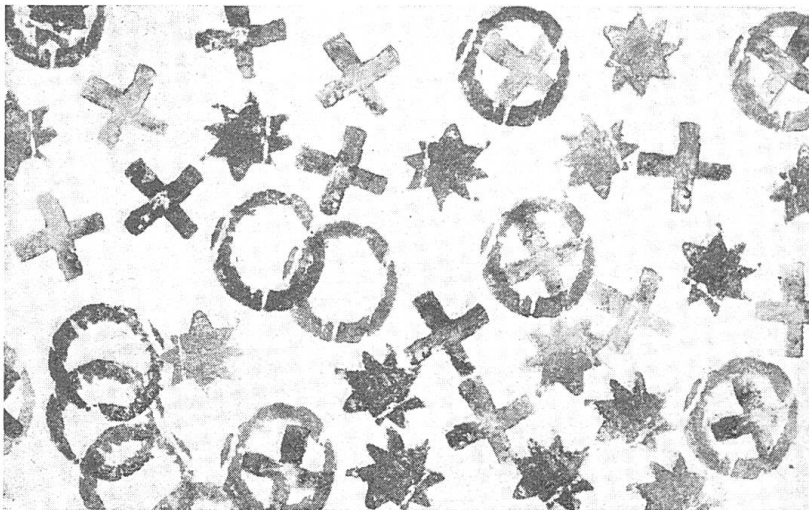
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Selbstgemachtes Weihnachts- papier

Der Stempeldruck

Weihnachtspapier ist nicht gewöhnliches Papier, es hat etwas Festliches an sich. Wir können selber schönes Weihnachtspapier herstellen, indem wir mit selbstgemachten Stempeln einfarbiges Papier bedrucken.

Zuallererst brauchen wir gewöhnliche Korkzapfen, wie sie in jeder Küche, einträchtig mit den Schnüren zusammen, in einer Schublade liegen und dort auf ihre Verwendung warten. Dann braucht es noch ein Taschenmesser, und nun kann es losgehen. Der Zapfen wird auf den Tisch gestellt, die glattere Seite nach oben. Mit der linken Hand wird er festgehalten und in die rechte kommt das Messer. Am oberen Rand des Zapfens wird das Messer schräg angesetzt, dann wird hineingeschnitten und das Messer wieder herausgenommen. Nun setzen wir neben der Einschnittstelle wieder frisch an und schneiden dieses Mal in der Richtung des ersten Schnittes (Fig. 1). Nun fällt ein Dreieck heraus. Die

punktierten Linien von Fig. 2 zeigen die Schnitte, die noch zu machen sind, damit ein Kreuz entsteht. Um verschiedene Stempel zu bekommen, bringen wir auf andere Zapfen neue Schnitte nach Lust und Laune an. Fig. 3 zeigt ebenfalls ein Kreuz, das zum Unterschied von Fig. 2 nicht herausgeschnitten, sondern in den Kork eingeschnitten ist. Bei Fig. 4 wurden in der einen Richtung drei, in der andern zwei Streifen durch Schnitte entfernt. Ein vierter Stempelabdruck zeigt einen Kreis, der durch das Ausschneiden des innern Kreisstückes entstanden ist.

Auf ein Papier oder Glas schmieren wir nun dicke Wasserfarbe oder Tinte und tunken den Zapfen in die Farbe. Dann drücken wir ihn fest auf ein Einwickelpapier, und beim Wegnehmen des Zapfens bleiben auf dem Papier Abdrücke stehen. Die Zapfen können in verschiedene Farben getunkt und die Farben können gemischt werden. H. B.

